

Der Fähnrich



**Leitfaden für Fahnenträger und Begleiter
zum richtigen Umgang mit der Vereinsfahne**

Aufbewahrung der Fahne und Fahnepflege

Vorgangsweise bei Fahnenweihen

Fahnensprüche

**Das richtige Tragen von Auszeichnungen
auf Uniform und Tracht**

Mit freundlicher Unterstützung

Volkskultur
Land Salzburg



Salzburger
Volkskultur



Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände

bm:uk Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

Impressum:

Herausgeber: Landesverband der Salzburger Heimatvereinigungen
mit Genehmigung der Texte aus der Broschüre des Jahres 2000

von Mag. Dr. Lucia Luidold und Ing. Josef Wimmer

Titelfoto: Gerhard Pirchl, weitere Fotos: Berta Wagner

Gesamtkonzept: Manfred Pirchl

alle Postfach 527, A-5010 Salzburg

Druck: Samsondruck Ges.m.b.H.

alle Rechte vorbehalten

ZVR-Zahl 284119531, DVR 0526444

Unkostenbeitrag für Nachbestellungen exkl. Versandkosten: 5,- Euro

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	Seite	4
<u>Die Bedeutung der Fahne</u>	Seite	5
Anmerkungen zur Geschichte	Seite	5
Die symbolische Bedeutung	Seite	6
<u>Hinweise für Fähnriche und Begleiter</u>		
Die Teile der Fahne	Seite	8
Adjustierung von Fähnrich und Begleitern	Seite	8
Zusammenbau und Tragen zum Sammelplatz	Seite	8
Tragen der Fahne im Festzug	Seite	9
Aufgestellte Vereinsfront oder Fahnenabordnung	Seite	9
Kirche und Feldmesse	Seite	9
Begräbnis, Friedhof, Gedenkfeiern	Seite	11
Aufgaben des Fähnrichs bei der Fahnenweihe	Seite	12
Versorgen der Fahne	Seite	13
<u>Aufbewahrung und Pflege der Fahne</u>	Seite	14
<u>Fahnenreinigung, Instandsetzungsmöglichkeiten</u>	Seite	15
<u>Der gesamte Ablauf einer Fahnenweihe</u>		
Empfang und Aufstellung zum Abmarsch	Seite	16
Aufstellung am Festplatz	Seite	16
Festabwicklung am Festplatz	Seite	17
Rückmarsch und Defilierung	Seite	18
Allgemeine Hinweise	Seite	19
<u>Fahnenprüche und Gedichte</u>		
Begrüßung	Seite	20
Fahnenweihe	Seite	21
Übergabe der Fahne an den Fähnrich	Seite	22
Übergabe des Fahnenmutter-Bandes	Seite	23
Anheften von Fahnenbändern	Seite	28
Dank nach der Weihe	Seite	29
<u>Auszeichnungen auf Uniform und Tracht</u>	Seite	30

Liebe Brauchtumsfreunde!

Nachdem schon das Fähnrichseminar 2000 große Wertschätzung fand, haben wir, der Landesverband der Salzburger Heimatvereinigungen in Zusammenarbeit mit dem Landesverband der Salzburger Schützen, dem Landesverband Salzkammergut und dem Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände uns entschlossen, eine neue Broschüre aufzulegen und ein Fähnrichseminar durchzuführen. Der Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände bekundete mit den anderen Bundesländern Interesse, sich in die Broschüre einzubringen. So wurden im Text die abweichenden Ordnungen und Rituale aus anderen Regionen aufgenommen.

In den Organisationen wechseln häufig die Personen in der Funktion als Fähnrich, deshalb war es wichtig, einen neuen Leitfaden zu entwickeln. Als Ergänzung wurde auch die Trageordnung von Auszeichnungen und Ehrungen aufgenommen.

Weiters gilt es auch, eine gewisse Einheitlichkeit beim öffentlichen Auftritt zu dokumentieren.

Ein herzlicher Dank für die Mithilfe und finanzielle Unterstützung zu diesem Projekt gilt dem Land Salzburg, dem Landesverband Salzburger Volkskultur, dem Referat Salzburger Volkskultur, dem Landesverband der Salzburger Heimatvereinigungen und Schützen, dem Verband der Heimat- und Trachtenvereine Salzkammergut, dem Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, dem Bund der Österreichischen Trachten- und Heimatverbände und den Fahnenfirmen.

Die Broschüre, in der alle wesentlichen Informationen festgehalten sind und deren Inhalt zum Teil von den Fahnenfirmen zur Verfügung gestellt wurde, soll auch in Zukunft allen Fähnrichen und Funktionären eine Hilfe bei ihrer Arbeit sein.

Für die Umsetzung des Projektes waren zuständig:

Erwin Eder, Martin Kurz, August Niederbrucker, Manfred Pirchl, Peter Steinkogler, Hans Strobl, Roman Stubhann und Adolf Unterberger.

Landesobmann Erwin Eder

Landeskommandant Franz Meißl

Verbandsobmann Peter Steinkogler

Präsident des Bundes Herbert Ullmann

Die Bedeutung der Fahnen für unser Vereinswesen

Das Fest einer Fahnenweihe gehört in der geschichtlichen Entwicklung der verschiedenen Vereine zu den ganz großen Höhepunkten des Gemeinschaftslebens. Eine Fahne zählt zu den kostbarsten, schönsten und ausdrucksvollsten Abzeichen eines Vereins. Sie dokumentiert nicht nur das Alter und die historisch gewachsene Bedeutung einer Gemeinschaft, sie ist zugleich Sinnbild für unverzichtbare menschliche Tugenden, sie ist Ausdruck des Geistes, der in einer Gemeinschaft herrscht. Eine Fahne macht fundamentale Werte der Volkskultur sichtbar.

Einige Anmerkungen zur Geschichte der Fahne

Vorboten der Fahnen finden sich schon in alter Zeit in den altorientalischen Kulturen, aber auch bei den Griechen und Römern, meist in Verbindung mit Feldzeichen. So findet sich in der Bibel des Alten Testaments der bedeutsame Satz: „*Der Herr sprach zu Mose und Aaron: Alle Israeliten sollen bei ihren Feldzeichen lagern, jede Großfamilie mit einer eigenen Fahne!*“ (Num 2,2).

Fahnen waren also Abzeichen der Stammeszugehörigkeit, Zeichen des Kampfes und des Sieges, Zeichen des Fürsten und des Landesherrn. Auch bei den germanischen Völkern finden sich Fahnen als Herrschaftssymbole.

Das Christentum und damit die christliche Kultur gab den Fahnen einen neuen Sinn und viele Impulse zur künstlerischen Ausgestaltung. Kreuz und Christusmonogramm, in späterer Zeit die Bilder von Heiligen, von Kirchen und heiligen Stätten schmückten die Felder der beiden Seiten der Fahnen. So wurde die Fahne mehr und mehr zu einem kostbaren „Schmuckstück“ einer Gemeinschaft. Solche „Bildfahnen“ wurden zum sichtbaren Zeichen für das Vertrauen in den Schutz und die Fürbitte eines himmlischen Patrons und sollten die geistliche Freundschaft sichtbar unter Beweis stellen. Lebenserfahrung und vom Glauben getragenes Vertrauen haben in der christlichen Kunst manchen Heiligen gerne eine Fahne in die Hand gegeben als Symbol für Ritterlichkeit und Tapferkeit (z. B. bei Florian und Georg). Dem Auferstandenen wurde zum Zeichen des Sieges über den Tod eine Fahne als Attribut beigegeben.

Der jeweilige Zeitgeschmack führte im Laufe der Jahrhunderte zu prunkvollen Ausgestaltungen. Man verwendete kostbare Stoffe und verzierte den Fahnenrand mit prächtigen Ornamenten und Farben.

Bei Prozessionen, Festumzügen und Flurbittgängen wurden Fahnen zu unverzichtbaren Zeichen der Festlichkeit und Identität des zu feiernden Ereignisses. Weil Fahnen in den religiösen Kult miteingebunden waren und zur Visitenkarte verschiedener Formen gemeinschaftlicher Volksfrömmigkeit wurden, kam dem Fest einer Fahnenweihe zunehmend mehr an Bedeutung zu.

Die symbolische Bedeutung einer Fahne

- ⇒ Die Fahne steht für Zusammengehörigkeit und kameradschaftlichen Gemeinschaftssinn. Sie ist Ausdruck der uns Menschen innewohnenden Sehnsucht, nicht allein zu sein, sondern Menschen um sich zu haben, die füreinander einstehen und miteinander bestimmte Ziele und Ideale verfolgen.
- ⇒ Die Fahne ist Symbol unverzichtbarer Werte und Tugenden. „Einer trage des anderen Last“, sagt uns die Bibel. Wer hinter der Fahne steht und geht, weiß auch um den tieferen Sinn des Jesus-Wortes: „Es gibt keine größere Liebe, als dass einer sein Leben einsetzt und hingibt für seine Freunde!“ (Joh 15,13).
- ⇒ Die Fahne ist Symbol der Treue: Gemeint ist Treue zur Heimat, zu den eigenen Überlieferungen des Vereins, zu dem uns anvertrauten Land und seinen Leuten, zu den edlen Gewohnheiten und schönen Bräuchen.
- ⇒ Die Fahne ist Symbol der Ehrfurcht. Dies wird durch das Neigen und Senken der Fahnen zu bestimmten Momenten und Anlässen deutlich gemacht. Diese Ehrfurcht wird bezeugt gegenüber Gott und den Menschen, etwa bei der Wandlung oder beim Segen, oder bei einem Begräbnis.
- ⇒ Die Fahne ist ein Bekenntnis: Und das nicht nur im religiösen Sinn! Bild und Schrift sind immer Ausweis dafür, zu welchen Werten sich eine Gemeinschaft bekennt, welchen Schutzpatronen man sich vertrauensvoll verbunden weiß, welchem kulturellen Erbe man sich treuhänderisch verpflichtet fühlt.
- ⇒ Die Fahne ist ein Auftrag und Anruf: In Treue und Zuverlässigkeit dem Wahren, Guten und Schönen zu dienen. „Einer schätze den anderen höher ein als sich selbst; jeder achte nicht nur auf das eigene Wohl, sondern auch auf das der anderen!“ (Phi 2,3 f.).
- ⇒ Die Fahne ist Symbol des Lebens und der Lebensfreude, der Geselligkeit und des Frohsinns. Fest und Feier sollen „die Guttheißung der Welt und des Menschen auf unalltägliche Weise

erhebend bewirken“ (Josef Pieper) und uns helfen, unseren Lebenswandel in Freude und Dankbarkeit zu gestalten. Deshalb sind Fahnen wichtige „Festabzeichen“.

- ⇒ Fahnen sind Wegweiser zum Himmel: Deshalb werden sie bei Prozessionen und Umzügen in der Regel aufrecht getragen. Sie weisen auf das ewige Ziel hin und wollen uns aufmerksam machen auf unsere Berufung, vom irdischen Pilgerstand in die Glückseligkeit der Gemeinschaft der Heiligen zu gelangen.
- ⇒ Fahnen sind immer auch Zeichen der Erinnerung an denkwürdige Ereignisse der Vergangenheit. Jahreszahlen und Sinnsprüche auf der Fahne manifestieren das Selbstverständnis einer Gemeinschaft und bewahren uns vor dem Vergessen historischer Fakten.
- ⇒ Fahnenbänder sind ein Symbol der gegenseitigen Verbundenheit über einen Verein hinaus. Es ist ein guter alter Brauch, bei Gründungsfesten oder Jubiläen solche Fahnenbänder mit Gastvereinen und anderen Gemeinschaften auszutauschen und als Zeichen fester Verbundenheit über ein Fest hinaus zur Erinnerung mitzugeben. Kostbare Fahnenbänder werden gelegentlich von der Fahnenmutter oder von den Fahnenpatinnen gestiftet und sollen für immer davon künden, dass es stimmt, was das Bibelwort meint: „Über alles aber habt die Liebe, sie ist das Band, das alles zusammenhält und vollkommen macht!“

Landeschützenkurat Univ.Prof. Superior Dr. Hans Paarhammer

Wichtige Hinweise für Fähnriche und Begleiter

Fahnenträger und Fahnenbegleiter sind das Aushängeschild ihres Vereins oder Verbandes!

Die Verantwortung des Fähnrichs für die Fahne beginnt bei der Entnahme vom Aufbewahrungsort und endet erst nach der sorgfältigen Verwahrung an diesem.

Die Fahne besteht im Wesentlichen aus dem Fahnenblatt, der Fahnenstange und dem Traggurt mit Köcher. Zur Fahne gehören auch der Bänderkranz und die Ehrenbänder der Fahnenmutter, Fahnenpatinnen, Ehrendamen und Patenvereine.

Fahnenbänder und Fahnen schmuck an der Fahnen spitze:

Festliche Anlässe: Es werden die wichtigsten Fahnenbänder und jene, die Beziehung zum Ort und zum feiernden Verein herstellen, verwendet. Der Fahnen schmuck ist ortsüblich.

Traueranlässe und Gedenkfeiern: Zu den wichtigsten Bändern kommt das Trauerband. Es sollte gut sichtbar getragen werden. Fahnen schmuck nur grün oder kein Fahnen schmuck.

Die Adjustierung der Fahnenträger und Begleiter muss immer korrekt und sauber sein (Schuhe glänzen!). Der Traggurt wird über die linke Schulter des Fähnrichs gelegt, Schärpen darüber auf die rechte Schulter.

Beim Hutschmuck gilt das Gleiche wie beim Fahnen schmuck!

Zusammenbau der Fahne und Trageweise zum Sammelplatz:

Ein zeitgerechtes Eintreffen von Fähnrich und Begleitern ist bei Ausrückungen das Wichtigste! Es ermöglicht den ruhigen und ehrenvollen Umgang mit der Fahne.

Der Zusammenbau der Fahne und das Anbringen von Fahnenbändern und Fahnen schmuck sollte möglichst nicht in totaler Öffentlichkeit erfolgen. Der Fahnenträger ist dabei von mindestens 2 Personen zu unterstützen. Auf dem Weg zum Sammelplatz liegt die Fahne auf der rechten Schulter des Trägers, Spitze nach hinten. Fahnenblatt und Bänder werden mit der rechten Hand so umfasst, dass kein Teil herunterhängt. Evtl. Begleiter flankieren den Fahnenträger rechts und links. Am zugewiesenen Sammelplatz wird die Fahne am Boden abgestellt und senkrecht gehalten.



Tragen der Fahne im Festzug:

Im Festzug wird die Fahne senkrecht im Fahnenschuh getragen (Schützenkompanien mit Landwehrfahnen tragen diese über die rechte Schulter). Beim Vorbeimarsch an einer Ehrentribüne wird die Fahne aus dem Schuh genommen und so nach vorne abgesenkt, dass zwischen Fahnenblatt und Boden ca. 25 cm Platz bleibt. Die Fahne trägt man auf der Seite, die der Tribüne zugewandt ist.

In manchen Bundesländern wird die Fahne seitlich zu den Ehrengästen abgesenkt.



Aufgestellte Vereinsfront oder Fahnenabordnung:

Fahne senkrecht, Fahnenskiel zum rechten Fuß stellen. Beim Abschreiten der Front durch hohe Repräsentanten bzw. beim Vorbeimarsch anderer Vereine wird die Fahne leicht nach vorne gesenkt (mit gestrecktem rechtem Arm).

Vorgangsweise in der Kirche und bei Feldmessen:

Beim Einzug in die Kirche wird die Fahne mit der Spitze nach vorne getragen, in der Kirche nach Möglichkeit senkrecht. Der Fahnenträger geht mit oder ohne Begleitung vor bis zum Altar und senkt die Fahne einmal, die Begleiter stehen stramm oder salutieren. Sind mehrere Fahnen anwesend, sollte das Senken möglichst blockweise erfolgen. Danach Aufstellung am vorgesehenen Platz rechts und links vom Altar, Fahne senkrecht beim rechten Fuß abstellen. Bei der Wandlung und beim Schlusseggen wird die Fahne während der ganzen Zeremonie leicht nach vorne



geneigt (es richten sich alle nach der ranghöchsten Fahne). Die Fahnenabordnungen verlassen nach der Messe die Kirche zuerst. Beim Altar wird wieder Aufstellung genommen und die Fahne einmal gesenkt.

Bei Feldmessen treten meistens alle Fahnenabordnungen gemeinsam auf Kommando aus und nehmen hinter dem Altar oder am vorgesehene Platz Aufstellung. Alle weiteren Vorgänge sind gleich wie in der Kirche und erfolgen auf Kommando.

Begräbnis - Friedhof - Feiern bei Gedenkstätten:

Der genaue Zeitpunkt für den Einsatz der Fahnen am Friedhof sollte unbedingt vorher mit Verantwortlichen abgesprochen werden. Die Aufstellung der Fahnenträger erfolgt beim Verein, es können aber auch alle Fahnenabordnungen beisammenstehen. Die Fahne wird senkrecht beim rechten Fuß abgestellt. Erst nach Abgang des Priesters rücken die Fahnen zum Grab (Kommando).

Die Aufstellung beim Grab erfolgt kopfseitig, fußseitig oder seitlich. Die Fahnen werden dreimal auf den Sarg oder ins Grab gesenkt, die Fahnenbegleitungen stehen stramm oder salutieren (wird geschossen, die Fahnen jeweils nach dem Schuss senken, ohne Schießen orientieren sich alle an der ranghöchsten Fahne). Anschließend wird wieder eingetreten. Beim Lied vom „Guten Kameraden“ werden die Fahnen für die ganze Dauer leicht gesenkt.



Abweichung beim Grab - Kärnten:

- ⇒ Fahne in den Köcher stellen, Haltung senkrecht
- ⇒ 1x nach rechts und einmal nach links schwenken, wieder senkrecht
- ⇒ Fahne 3x langsam nach vorn neigen (über Sarg, Urne oder Grab), dann wieder senkrecht
- ⇒ Einen Schritt zurücktreten
- ⇒ 1x nach links und einmal nach rechts schwenken, wieder senkrecht
- ⇒ Fahne wieder absetzen

Bei Feierlichkeiten an Krieger-, Gefallenen- oder sonstigen Gedenkstätten wird die Fahne für den Zeitraum gesenkt, den die kirchliche Feier dafür verlangt.

Aufgaben des Fähnrichs bei der Fahnenweihe:

- ◆ Nach der Fahnenweihe wendet sich der Priester an die Fahnenmutter und ersucht sie, die Fahne nunmehr dem Verein zu übergeben (es folgt der Zusammenbau der Fahnenstange).
- ◆ Die Fahnenmutter oder eine ihr behilfliche Person hebt die Fahne auf und übergibt sie dem Fähnrich mit folgendem Spruch: „Ich übergebe euch die Fahne, haltet sie hoch, haltet sie fest, dass keiner sich finde, der die Fahne verlässt.“
- ◆ Der Fähnrich übernimmt die geweihte Fahne und spricht: „Wir übernehmen die Fahne, wir halten sie hoch, halten sie fest und wir geloben, dass keiner die Fahne verlässt.“
- ◆ Der Fähnrich tritt etwas zurück und senkt die Fahne so, dass die Fahnenmutter ihr Fahnenband am Bänderring befestigen kann; bei der Bandübergabe spricht die Fahnenmutter folgenden Spruch: „Als heiliges Gut dieses Band, der Fahne in Freud und Leid, für Volk und Heimat in treuer Verbundenheit.“
- ◆ Auf gleiche Weise übergeben die Fahnenpatinnen ihre Bänder der Fahne, wobei man aus folgenden Sprüchen einen auswählen kann:
 - „Edel im Herzen, treu im Wort, fest in Eintracht immerfort“.
 - „Einigkeit macht stark“.
 - „Treu Gott und der Heimat“
 - oder ein zu dem Verein passender Leitspruch, z. B. bei der Feuerwehr: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, oder beim Kameradschaftsbund: „Den Toten zu Ehren, den Lebenden zur Mahnung“.
- ◆ Der Obmann oder Kommandant befestigt das Ehrennagelband (oder mehrere) an der Fahne und spricht dabei: „Ich übergebe dieses Ehrennagelband unserer Fahne und möchte hiermit nochmals allen Spendern herzlichst danken.“
- ◆ Der Bürgermeister oder ein anderer Spender übergibt der Fahne das Trauerband, meist in Verbindung mit einer kleinen Ansprache.
- ◆ Fahnengruß / Übergabe der Erinnerungsbänder:

Bei Großfesten folgt nun ein gemeinsamer Fahnengruß. Der Fähnrich tritt mit der neuen, geweihten Fahne vor, wendet sich zu den anderen Fahnen und stellt seine Fahne beim rechten Fuß ab. Auf Kommando werden alle Fahnen leicht nach vorne gesenkt. Beim einzelnen Fahnengruß kreuzt der Fähnrich die neue Fahne mit den Fahnen der einzeln vortretenden, auswärtigen Vereine. Der Gruß erfolgt durch jeweils einmaliges Berühren erst von

rechts, dann von links. Die Berührung sollte in der Höhe des Fahnenblatts erfolgen, um ein Verhängen von Fahnen spitzen und Fahnenbändern zu vermeiden.

Erinnerungsbänder oder andere Erinnerungsgeschenke werden nach Eintreten der Fahnen von den Ehrendamen übergeben.

Abweichung Fahnengruß - Kärnten:

⇒ Fahne in den Köcher stellen, Haltung senkrecht

⇒ 1x nach rechts und einmal nach links schwenken, wieder senkrecht

⇒ Fahne nach vorn senken, von rechts Spitzen seitlich anlegen, etwas anheben und das Gleiche von links ausführen, wieder senkrecht

⇒ 1x nach links und einmal nach rechts schwenken, wieder senkrecht

- ♦ Als Abschluss wird meist noch die Bundes- oder Landeshymne gespielt und gesungen - die Fahnen werden dabei gesenkt!

Versorgen der Fahne:

Am Ende vom offiziellen Teil eines Festes oder anderen Anlasses hat der Fähnrich die Aufgabe, die Fahne sofort ordentlich zu versorgen.

Das Mitnehmen der Fahne in einen Festsaal ist nur dann gestattet, wenn es im offiziellen Programm vorgesehen ist und entsprechende Fahnenständer oder Halterungen vorhanden sind.

Pflege und Umgang mit neuen und alten Fahnen

Hartmut H. Gust

Allgemeine Fahnenpflege und Aufbewahrung:

- 1) Jede Fahne sollte trocken, luftig, staubfrei und hängend aufbewahrt werden.
- 2) Die Fahne soll nach Möglichkeit in einem angemessenen großen Kasten von der waagrechten Stange frei nach unten hängen. Der Fahnenkasten soll nicht an einer Außenmauer angebracht werden und vor direkter Sonneneinstrahlung geschützt sein. Er sollte seitliche Lüftungsschlitze haben, um einen Staubeinfall von oben zu vermeiden. Die Luftschlitze sollten mit Schutzgittern versehen werden, damit Motten und anderes Ungeziefer nicht in den Schrank gelangen können. Auf keinen Fall darf der Kasten luftdicht verschlossen sein, er soll regelmäßig zum Lüften geöffnet werden.
- 3) Ist kein Fahnenkasten verfügbar, sollte die Fahne ebenfalls waagrecht von der Stange hängend mit 2 oder 3 Haken und einem Abstand von ca. 10 cm an einer Innenwand angebracht werden. Als Staub- und Lichtschutz sollte die Fahne auf beiden Seiten mit einem genügend großen Tuch abgedeckt werden. Vor einem ständigen Scheuern durch einen eventuellen Luftzug muss sie unbedingt geschützt sein.
- 4) Bei einer Ausrückung soll die Fahne nicht fest um die Stange gewickelt, sondern nur zweimal leicht um die Fahnenstange geschlagen und in eine passende Transporthülle gegeben werden. Die meisten Beschädigungen und Verschmutzungen entstehen beim Transport im Auto, wenn die Fahne nicht in einer Transporthülle verpackt ist.
- 5) Bei unbeständigem Wetter muss eine Regenhülle oder ein Regensack mitgeführt werden, bei Regen sollte die Fahne schon im Fahnenraum in die Regenhülle gegeben werden. Bei unsicherer Wettersituation sollte ein Regensack jederzeit griffbereit sein, um ihn schnell über die komplette Fahne mit Spitze und Bändern stülpen zu können (geht besser und einfacher als eine Regenhülle).
- 6) Nach einer Ausrückung wird empfohlen, die Fahne schnellstmöglich am vorgesehenen Aufbewahrungsort aufzuhängen. Sollte eine Fahne feucht geworden sein, ist sie schnellstens aus der Hülle zu nehmen und zur Trocknung einige Tage an einem trockenen, luftigen Platz aufzuhängen (feuchte Fahnen niemals auf einem Tisch auflegen oder im Fahnenschrank trocknen lassen).
- 7) Eine Fahne sollte 3 bis 4 mal im Jahr mit einer Kleiderbürste ausgebürstet werden. Das empfiehlt sich besonders nach Ausrückungen, bei denen die Fahne feucht geworden ist oder bei Fahnen aus Baumwollsamt.
- 8) Als Mottenschutz ist ein Stück Zirbenholz im Fahnenschrank bestens geeignet.

Tipps zur Aufbewahrung alter Fahnen:

- 9) Für die Lagerung alter Fahnen gelten sinngemäß die Punkte 1, 2, 3.

- 10) Der größte Feind einer Fahne ist das Sonnenlicht, deshalb nie eine Fahne dem direkten Sonnenlicht aussetzen. Diese Gefahr besteht besonders, wenn die Fahne im Mannschaftsraum zur Dekoration verwendet wird.
- 11) Die Fahne darf weder gerollt noch gefaltet gelagert werden.
- 12) Hohe Temperaturschwankungen und Feuchtigkeit sind unbedingt zu vermeiden (z.B. ungeheizter Abstellraum im Winter). Besonders in Kellerräumen sollte der Fahnschrank mindestens 2 cm von der Wand entfernt aufgestellt werden.
- 13) Eine Klarsichthülle dient nur zum vorübergehenden Schutz bei einer Ausrückung. Die Fahne darf nicht dauernd unter dieser Hülle gelagert werden!

Reinigung:

- 14) Eine Fahne darf weder gewaschen noch chemisch gereinigt werden. Nie versuchen, mit Alkohol oder anderen Hausmitteln Flecken herauszuwaschen. Samtfahnen soll man nur gelegentlich gegen den Strich ausbürsten, Seidenfahnen darf man nie mit Wasser in Kontakt bringen.

Instandsetzungsmöglichkeiten alter Fahnen:

a) Renovierung:

Vollständige Überarbeitung einer Fahne möglichst unter Nutzung alter Handwerkskunst. Die Fahne ist wieder voll gebrauchsfähig und entspricht in etwa dem Original, das ursprüngliche Werk ist jedoch weitgehend zerstört. Eine Renovierung empfiehlt sich bei weniger wertvollen Fahnen, die weder einen hohen künstlerischen oder kunsthistorischen Wert noch ein hohes Alter besitzen. Eine renovierte Fahne hat die optische Qualität einer neuen Fahne.

b) Konservierung:

Sicherung des aktuellen Zustands einer Fahne unter Beibehaltung des Originals. Schäden werden nur dann ausgebessert, wenn dies zur Stabilisierung des Kunstwerkes erforderlich ist. Eine konservierte Fahne ist meist nicht mehr gebrauchsfähig, sondern evtl. wertvolles Museumsstück. Für diese Arbeiten können Zuschüsse von staatlichen Stellen gewährt werden. Eine umfangreiche Dokumentation der Arbeiten gehört zur Leistungsdokumentation.

c) Restaurierung:

Behutsame, unter Beachtung denkmalpflegerischer Auflagen über die reine Konservierung hinausgehende Arbeiten. Dabei soll die Fahne weder „aufgefrischt“ noch in ihrer Grundsubstanz verändert werden. Nur geringfügige Ergänzungen sind erlaubt, dabei müssen die alten Handwerkstechniken angewandt werden. Je nach Zustand des Originals kann eine restaurierte Fahne bedingt gebrauchsfähig sein.

d) Rekonstruktion:

Teilweise oder vollständige Neuerstellung einer stark zerstörten Fahne unter Beibehaltung möglichst vieler konservierter Teile der alten Fahne. Die rekonstruierte Fahne ist meist wieder voll gebrauchsfähig, hat aber stark an kunsthistorischem Wert verloren.

Die Hinweise eures Fahnenherstellers sind unbedingt zu beachten! Für weitere Fragen stehen die Fachleute der Fahnenhersteller gerne zur Verfügung.

Der Ablauf einer Fahnenweihe

(Zur Orientierung für die Vereinsführung)

Programmpunkte:

1. Empfang der Gastvereine und Ehrengäste

2. Aufstellung zum Abmarsch auf dem Festplatz:

Je nach Ortsgegebenheiten (verschiedene Straßenzüge) und Anzahl der beim Fest anwesenden Vereine wird die Aufstellung eingeteilt. Die Eröffnung des Zuges wirkt besonders gut, wenn an der Spitze ein Herold, Fanfarenbläser oder Schnalzer bzw. Herreiter vorangehen bzw. voranreiten. Es folgt eine Musikkapelle und die Gastvereine alphabetisch geordnet nach dem Vereinsort oder nach der Reihenfolge der Anmeldungen. Vor jedem Verein soll eine Tafel mit dem Orts- und Vereinsnamen getragen werden, deren eigene Anschaffung dann erspart wird, wenn bei der Einladung die Vereine um das Mitbringen einer solchen Tafel bereits ersucht werden. Den Gastvereinen schließen sich die Ortsvereine an. Dann folgt die Gruppe der Ehrendamen oder Goldhaubengruppen, anschließend Kinder, die Erinnerungsbänder, Widmungsbänder, Fahnenmutter- und Fahnenpatinnenbänder, Ehrennagelbänder und Trauerband tragen. Dann folgt die neue Fahne, die man bereits am oberen Stangenteil befestigen kann, offen getragen (daher gut sichtbar) von 4 - 6 Ehrendamen oder Kindern (sehr gut wirken weiß gekleidete 6 - 8-jährige Mädchen). Hieran schließt sich der Fähnrich mit seinen zwei Begleitern, die Fahnenmutter und Fahnenpatinnen mit ihrem Geleit, zu Fuß oder in einem Wagen an. Die nächste Gruppe bilden die Ehrengäste, Festredner, Ehrenmitglieder usw. Den Schluss des Zuges bildet der veranstaltende Verein.

3. Aufstellung am Festplatz:

Der Festplatz selbst oder die Kirche, wo die Weihe stattfindet, ist von Ordnern freizuhalten und vorher schon vor oder neben dem Altar ein großer Tisch aufzustellen, auf den die Fahne und die Bänder gelegt werden können. Als Rückwand bei einer Feldmesse eignen sich ebenfalls sehr gut Fahnen.

Für die Fahnenmutter, Patinnen und Ehrengäste sind

Sitzgelegenheiten vorzusehen. Die Fahnenträger mit den Fahnen der Vereine stellen sich rechts und links neben dem Altar auf.

4. Festabwicklung am Festplatz mit Fahnenweihe:

Kurze Begrüßung durch den Obmann oder Kommandanten, an deren Ende er den Hochwürdigen Herrn Pfarrer bittet, mit der Feldmesse und anschließenden Fahnenweihe zu beginnen:

- ◆ Feldmesse
- ◆ Fahnenweihe: Hierbei stehen die Fahnenmutter und die Fahnenpatinnen auf und legen die rechte Hand auf die Fahne oder Bänder.
- ◆ Nach der Fahnenweihe wendet sich der Priester an die Fahnenmutter und ersucht sie, die Fahne nunmehr dem Verein zu übergeben (es folgt der Zusammenbau der Fahnenstange).
- ◆ Die Fahnenmutter oder eine ihr behilfliche Person hebt die Fahne auf und übergibt sie dem Fähnrich mit folgendem Spruch: „Ich übergebe euch die Fahne, haltet sie hoch, haltet sie fest, dass keiner sich finde, der die Fahne verlässt.“
- ◆ Der Fähnrich übernimmt die geweihte Fahne und spricht: „Wir übernehmen die Fahne, wir halten sie hoch, halten sie fest und wir geloben, dass keiner die Fahne verlässt.“
- ◆ Der Fähnrich tritt einige Meter zurück und senkt die Fahne so, dass die Fahnenmutter ihr Fahnenband leicht unterhalb der Fahnen Spitze am Bänderring befestigen kann; bei der Bandübergabe spricht die Fahnenmutter folgenden Spruch: „Als heiliges Gut dieses Band, der Fahne in Freud und Leid, für Volk und Heimat in treuer Verbundenheit.“
- ◆ Auf gleiche Weise übergeben die Fahnenpatinnen ihre Bänder der Fahne, wobei man aus folgenden Sprüchen einen auswählen kann:
 - o „Edel im Herzen, treu im Wort, fest in Eintracht immerfort“.
 - o „Einigkeit macht stark“.
 - o „Treu Gott und der Heimat“
 - o oder ein zu dem Verein passender Leitspruch, z. B. bei der Feuerwehr: „Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“, oder beim Kameradschaftsbund: „Den Toten zu Ehren, den Lebenden zur Mahnung“.
- ◆ Der Obmann oder Kommandant befestigt das Ehrennagelband (oder mehrere) an der Fahne und spricht dabei: „Ich übergebe

dieses Ehrennagelband unserer Fahne und möchte hiermit nochmals allen Spendern herzlichst danken.“

- ♦ Der Bürgermeister oder ein anderer Spender übergibt der Fahne das Trauerband, meist in Verbindung mit einer Rede.
- ♦ Festansprachen
- ♦ Fahnengruß / Übergabe der Erinnerungsbänder:

Bei Großfesten folgt nun ein gemeinsamer Fahnengruß. Der Fähnrich tritt mit der neuen, geweihten Fahne vor, wendet sich zu den anderen Fahnen und stellt seine Fahne beim rechten Fuß ab. Auf Kommando werden alle Fahnen leicht nach vorne gesenkt.

Beim einzelnen Fahnengruß kreuzt der Fähnrich die neue Fahne mit den Fahnen der einzeln vortretenden, auswärtigen Vereine. Der Gruß erfolgt durch jeweils einmaliges Berühren erst von rechts, dann von links. Die Berührung sollte in der Höhe des Fahnenblatts erfolgen, um ein Verhängen von Fahnen spitzen und Fahnenbändern zu vermeiden.

Erinnerungsbänder oder andere Erinnerungsgeschenke werden nach Eintreten der Fahnen von den Ehrendamen übergeben.

Abweichung Fahnengruß - Kärnten:

- ⇒ Fahne in den Köcher stellen, Haltung senkrecht
 - ⇒ 1x nach rechts und einmal nach links schwenken, wieder senkrecht
 - ⇒ Fahne nach vorn senken, von rechts Spitzen seitlich anlegen, etwas anheben und das Gleiche von links ausführen, wieder senkrecht
 - ⇒ 1x nach links und einmal nach rechts schwenken, wieder senkrecht
- ♦ Kurzer Dank durch den Obmann oder Kommandanten. Als Abschluss wird meist noch die Bundes- oder Landeshymne gespielt und gesungen - die Fahnen werden dabei gesenkt! Hierauf kann noch eine Anweisung bezüglich Rückmarsch und Defilierung erfolgen.

5. Rückmarsch und Defilierung:

Der Rückmarsch erfolgt genau in der umgekehrten Reihenfolge wie der Hinmarsch. Also die Ortsmusikkapelle als erstes, dahinter der Ortsverein mit neuer Fahne, die Fahnenmutter und Fahnenpatinnen, Ehrengäste und Kinder. Diese stellen sich dann vor und auf dem Podium des Platzes auf, wo die Vereine

empfangen worden sind. Dann marschieren die Gastvereine vom Festplatz ab und defilieren an der neuen Fahne, dem Ortsverein und den Ehrengästen vorbei. Hernach lösen sich die Vereine auf und begeben sich in die zugewiesenen Gaststätten. Bei der Defilierung ist es meist üblich, dass die Ortmusikkapelle während des Vorbeimarsches ohne Unterbrechung spielt. Es wirkt aber auch sehr gut, wenn genügend Musikkapellen vorhanden sind, dass diese während des Vorbeimarsches spielen, wobei es zweckmäßig ist, auch die Ortmusikkapelle vorbeidefilieren zu lassen.

6. Allgemeine Hinweise:

Um eine gute Wirkung zu erzielen ist es unbedingt erforderlich, dass am Festplatz Mikrofone und Lautsprecher aufgestellt werden und alle Beteiligten - Obmann, Priester, Fahnenmutter, Fahnenpatin, Festredner - in das Mikrofon sprechen. Weiters sollte der Obmann, Kommandant oder ein Sprecher alle Vorgänge ansagen bzw. kommentieren, damit alle Zuseher wissen, worum es gerade geht.

Sehr wichtig bei der ganzen Festabwicklung ist auch, dass der Ordnerdienst richtig klappt, wobei wir empfehlen würden, diese durch Armbinden mit dem Aufdruck „Ordner“ gut erkenntlich zu machen.

BEGRÜSSUNGEN, FAHNENSPRÜCHE, GEDICHTE

☞ Festesfreude zeigt sich allerwärts,
und Festesstimmung weht durch jedes Schützenherz.
Seid herzlich willkommen, ihr lieben Gäste,
herzlich willkommen zu unserem Feste,
möget frohe Stunden ihr erleben,
und uns euer treu` Kameradschaft geben.
Den Patenverein gilt es vor allem zu grüßen,
für die Übernahme der Patenschaft wir gern ihm danken,
möge die gegenseitige Freundschaft nicht wanken.
In diesem wechselvollen Lauf der Zeiten,
möge euch Schützen nur der Wahlspruch lauten:
„Die alte Schützentreue,
erblühe stets aufs Neue“.

☞ Willkommen all in unserem Orte,
die ihr so freudig hergeeilt
die ihr des Festes frohe Stunden,
mit uns in Glück und Jubel teilt.

Willkommen, werteste Vereine,
wir reichen fröhlich euch die Hand,
es knüpfet sich durch euer Kommen
noch inniger das Freundschaftsband.

Willkommen, teure, liebe Gäste,
ihr mehret trauten Festes-Glanz
und einet euch in dieser Stunde
zu schönen Tages Ehrenglanz!

☞ Seid willkommen, ihr lieben Gäste
bei unserem heutigen Jubelfeste;
der Verein jetzt Jahre besteht,
da sieht man, wie rasch die Zeit vergeht.

Zum Feiern ist dies wohl genug Grund;
Mög` er noch viele Jahre gedeihen - und
in Freiheit, Kameradschaftsgeist und Frieden
seien ihm eine lange Zeit beschieden.

Herbeigeströmt aus nah und fern
seh'n wir so viele Gäste gern,
die den Kameradschaftsgeist beweisen
und auch die Heimatliebe preisen;
drum stimmt alle mit mir ein:
Es lebe hoch unser Verein!

☞ Willkommen du, o hohe Fahne
du unsere Freude, unser Hort
es harret deiner heil'gen Weihe
durch unsrer Kirche Segenswort.

Du schmucke Fahne, sei begrüßt
als unsers Bündnis Kleinod-Zier
mög' Gottes Segen reich dir werden
und bei dir bleiben für und für.

☞ Gott zum Gruß! - So will ich beginnen,
um euch in denn Willkommen zu sagen,
eure Hilfe zum Gelingen
soll des Festes Gepräge tragen.
Euch allen ein herzlich Willkommen,
ihr Freund' und Gäste!
Und Dank dafür, dass ihr gekommen seid.
Eure Freundschaft gibt dem Feste
und unserem gemeinsamen Tag - ein gutes Geleit.
Nächstenliebe und Gott zur Ehr!

Zur Fahnenweihe

☞ Wir weihen die Fahne, dem Höchsten zu Ehren,
wir wollen geloben, sein Lob zu vermehren.
Die Fahne bedeute uns Sinnbild der Treue,
das uns're Bereitschaft zum Guten erneuere.
Sie gehe voran auf dem Wege der Pflicht,
dass sicher wir gehen und verirren uns nicht.
Sie weise uns hin auf die Liebe zu ändern,
die mit uns die Straße gemeinschaftlich wandern.
Sie stehe im Mittelpunkt all unsrer Freuden,
sie begleite uns auch auf den Pfaden der Leiden
und mach uns an Ehre und Hoffnungen reich.

Sie stehe im Mittelpunkt unserer Feste
und grüße bedeutsam geladene Gäste.
Sie gebe uns Mut, unsern Alltag zu meistern,
an Wahrem und Schönerm uns recht zu begeistern.
Ist Anlass sie in uns das Edle zu mehrern,
so weih'n wir die Fahne, dem Höchsten zu Ehren.

Übergabe der Fahne an den Fähnrich

☞ Die Fahnenmutter legt die Hand auf die neue Fahne und spricht:
„Ich übergeb' euch die Fahne, haltet sie in Ehren,
schart euch um sie, der Heimat zu Ehren!“

Der Fähnrich übernimmt die Fahne und antwortet:
„Wir tragen die Fahne in unserer Reihe
und danken allen für Spende und Weihe.
Sie ist unser Banner, wir halten sie fest,
ich gelobe, dass keiner die Fahne verlässt.“

☞ Der Feier Höhepunkt wird nun erreicht,
die Weihe wird durch Priesterhand geschehn.
Nun flattere Fahne, wehe stolz im Winde,
lass über's Land die neuen Zeichen sehn,
ob deine Mannschaft geht zu frohem Fest,
ob Kameraden sie zur Erde trägt,
nun Fähnrich nimm die Fahne entgegen,
trag stolz sie deinem Vereine voran,
denn eine Fahne alleine genügt nicht,
sie braucht jemand, der sie tragen kann.

Die Fahne ist zwar nur ein Tuch
und doch ist sie mit Recht und Fug
ein ganz besonderes und kostbar' Zeichen.
Wir weihten sie mit heil'gem Spruch
das ist wohl gut und wert genug,
sie nicht mit anderem Tuch mehr zu vergleichen.

Nun bist du, Fahne, unser Halt,
du hast bekommen die Gewalt,
uns alle unter deinem Tuche zu einen.
Du gehst voran, wir folgen dir
und wollen Treue schwören hier,
du sollst als leuchtendes Symbol uns scheinen.

Übergabe des Fahnenmutter-Bandes

☞ Als Ehrenmutter des Vereins
verehre ich euch dies Fahnenband.
Möge euer rühriger Verein
stets blühen, wachsen und gedeihen.
Dies wünsche ich in dieser Stunde -
von ganzem Herzen eurem Bunde.

So nimm nun, Fähnrich, diese neue Fahne,
sie sei euch Schirm und Schutz für alle Zeit.
Stets sei die Treue auf dem Plane,
dann ist die Fahne nicht umsonst geweiht.

Der Herrgott segne euer neues Zeichen
und bringen soll es euch Erfolg und Glück.
In dieser Stunde soll mein Gebet zum Himmel steigen:
Die Gnade Gottes fall auf euch zurück. (*Band anheften*)

Trag es in Ehren, in Freud und in Leid, trag es zu jeder Zeit.
Nehmt dieses Band als Dankes Zeichen,
es schmücke eure Fahne, wo immer sie weht,
ob sie euch führt zu jubelndem Feste
oder mit euch in Trauer geht.

Wenn auch des Festes frohe Klänge,
verrauschen bald in des Alltags Wind,
so zeige euch stets dies Band an der Fahne,
dass wir in Treue verbunden sind.

☞ Lasst euren Idealismus niemals weichen,
dafür sei diese Fahne Zeichen!
Ich wünsche Glück und sage Dank -
und nun empfängt das Ehrenband!

Die Fahne sei euch ein heiliges Zeichen,
darunter ihr sollt zusammen gehen.
Sie ruft euch zur Einheit im innersten Wesen,
zum Helfen, zum Seite-an-Seite-Stehen.

Die Fahne sollt ihr in Ehre halten,
sie sei euch wie ein ernstes Gebot,
ihr müsset ihr euch würdig erweisen
und hoch sie halten in jeglicher Not.

Die neue Fahne die heute geweiht
sie soll euch mahnen zur Einigkeit,
und gemeinsam mit tapferem Mut
zu schützen Hab und Gut
vor Katastrophen und Feuersglut.

Darum nehmt hin aus meinen Händen
eurer Fahnenmutter-Band!
Gott der Herr möge Segen spenden
der Fahne und uns allesamt.

An diesem heutigen Freudentag,
an dem die Fahne wird geweiht,
ernannt ihr mich zur Fahnenmutter,
und ich bin gern dazu bereit.

Hier ist sie nun, die neue Fahne,
..... zeigt sie.
Haltet sie hoch ihr Schützenbrüder,
schart euch um sie, vergesst sie nie.

Mit eurer Fahne in der Mitte
sei der Verein stets stolz und treu
und Schützensgeist und Schützensitte
vereint euch alle stets aufs Neu.

Drum pfeget eure neue Fahne
als des Vereines kostbares Pfand,
an die ich nun als Fahnenmutter
anhefte dieses schöne Band.

OR

Zur Fahnenmutter auserwählt,
will ich schweigend meines Amtes walten,
dem Banner, das mir unterstellt,
treue Müttersorg' entfalten.
Sei begrüßt, zuerst von mir,
du neues Banner voll der Zier.
Fürwahr, gelungen ist die Pracht,
mit der die Schützen dich bedacht.
Sei begrüßt, zumal du heiliges Bild,
das sich zeigt auf deinem Schild,
die fromme Bitte füg' ich bei
dass dem Verein es stets zum Segen sei.

Gott gebe, dass der Eintracht Band
den Verein mög' stets umschlingen,
dann wirkt es gut und hat Bestand,
was immer mag die Zukunft bringen.
Zum Dank für die hohe Ehre
die ihr Schützen habt erwiesen mir,
gestattet, dass ich euch beschere
dies Band zu eurer Fahne hier.
Erinnern soll es euch ans Weihefest
und binden an den Bund aufs Best',
gemahnen noch nach Tag und Jahr
an sie, die eure Fahnenmutter war.

☞ Der Sonntag ist der Tag des Herrn,
wir denken dieses Tages gern,
denn heute war der Fahne Weihe,
bei der ihr Gäste standet in der Reihe.

Es ist ein alter Brauch, ihr lieben Gäste,
zu suchen eine Patin für die Feste.
Das fängt schon bei der Taufe an,
es folgen Firmung, Hochzeit dann.

Ich will euch eine gute Patin sein,
das verspreche ich dem Festverein.
Diese Bindung endet nicht am heutigen Tag,
mag kommen, was auch kommen mag.

Nicht immer sind die Zeiten gut,
für schlechte wünsch ich festen Mut
und dass ihr einig bleibt fürwahr,
das wünsche ich im Jubeljahr.

Ehrt auch die Fahne, denn sie zeigt,
was ihr in dem Verein so treibt!
Haltet sie hoch, schaut zu ihr auf
und macht ihr Ehr, gebt sie nie auf!

Dann kann die Fahnenmutter stolz auch sein
auf einen vorbildlichen Verein.
Zum Schlusse wünsche ich Glück und Segen
auf euren weiteren Wegen.

☞ Jetzt aber lasst die Fahne schmücken -
die Ehrenbänder seien Brücken
der Schützen und vom Festverein,
die euch für heute luden ein.
Du, Fähnrich, senk die neue Fahne -
ich hefte an mein Ehrenband!
Ich wünsch Erfolg und friedlich Zeiten -
für euch und das ganze Land!

☞ Dieses Band Vereinsschaft holdes Zeichen
sei dem Schützenverein treu geweiht.
Wo Eintracht waltet wohnt der Friede
zieht ein die Freude und flieht das Leid.
Ja, vereinte Kraft bringt reichen Segen,
sie besieget jede Feindesmacht.
Eintracht ist die Paradiesesblume,
über welcher stets ein blauer Himmel lacht.
Schlinge schönes Band,
das ich als Braut euch schenke,
dich fest und treu an den Verein.
Treu den Schützen einst im hohen Ziel
soll des Vereins Losung sein.

☞ Als Fahnenbraut übergebe ich euch dieses Fahnenband
zur Erinnerung an diesen Tag,
nehmt es als Andenken und denkt,
sooft Ihr auf die Fahne schaut,
an mich, an eure Fahnenbraut.

☞ Wie ist mir festlich heut zumut'!
Was lange währt wird endlich gut!
Ich freue mich, ihr braven Leute,
dass ihr gekommen zu uns heute.
Ihr seid nicht nur die Abgesandten,
ihr seid hier Festtags-Gratulanten.

Wo Glocken läuten, Menschen strahlen,
da gibt es Freude und nicht prahlen!
Die Fahne bindet und lässt nimmer los,
der heut'ge Tag bleibt strahlend groß,
wird als Markstein der Vereinsgeschichte
erscheinen euch im hellsten Lichte.

Doch müsst ihr einig sein und bleiben!
Lasst niemand Zwietracht in euch treiben!
Dann seid ihr stark! Bleibt treu der Fahne!
Uneinigkeit führt stets zum Wahne.
Das ist die Bitte eurer Fahnenpatin
das sag ich offen, rat ich laut!

Ich bringe gute Wünsche zum Feste,
erlehe für den Jubelverein das Beste!
Das ist es, was mein Herz für euch hegt,
das jetzt erregt laut pocht und schlägt.

Als Patin will ich ein Band euch schenken.
Ihr sollt mit Freude dieses Tages gedenken,
denn wer, wie ihr, die Freundschaft liebt,
dem man besonders gerne gibt.

Und nun, zum äußerlichen Zeichen
lasst dieses Band euch überreichen (*Band anheften*).
Jetzt, Fähnrich heb die Fahne an
und du mein Band bleib ehrend dran!

☞

Eures Banners festliche Weihe
heute euch hat zusammengeführt
drum wollen wir diesen Tag auch feiern,
denn Herzenserhebung sich heute gebührt.

Die Fahne sei euch ein heiliges Zeichen,
darunter ihr sollt zusammen gehen.
Sie ruft euch zur Einheit im innersten Wesen,
zum Helfen, zum Seite-an-Seite-Stehen.

Die Fahne sollt ihr in Ehre halten,
sie sei euch wie ein ernstes Gebot,
ihr müsset ihr euch würdig erweisen
und hoch sie halten in jeglicher Not.

Erinnert nicht diese wie jede Fahne
an das Siegeskreuz in der Osternacht?
Auch euch sei die Fahne ein heiliges Zeichen
für manche ungesehene Schlacht.

Seid einig stets in allem Guten
unter dem Banner für alle Zeit!
Mög' fest es euch immer zusammenhalten
im Glück, in Not und Lebensstreit!

Wann immer sie vor euch wird hergetragen,
ihr hinter ihr schreitet gemeinsam, bereit
ihr wisst, was euch das Banner will lehren,
dass ihr ihm verpflichtet durch alle Zeit!

Bleibe in Eintracht der Fahne verbunden,
du edle mutige Männerschar,
wenn es mit des Feuers Wut gilt zu kämpfen,
wenn Haus und Dorf sind in Gefahr.

Lasst nun das Band an die Fahne mich heften,
als Brautgabe nehmt es aus meiner Hand,
dass Frauensorge euch stets begleitet,
dafür sei es euch Unterpfand!

Zum Anheften der Fahnenbänder für Fahnenmutter oder Fahnenpatinnen

☞ Die Fahnen wehen in stolzer Pracht,
das hat unserm Fest hellen Glanz gebracht.
Wir freuten uns sehr und danken dafür
und schmücken sie gerne mit neuer Zier.
Neigt sie nieder, dass ich mit meiner Hand
euch knüpfe ein neues Fahnen-(Erinnerungs-)band.
Ein Zeichen soll's sein der Brüderlichkeit,
zu Beistand in Freud und Leid bereit.

Wir knüpfen an eure Fahne das Band.
Es soll sich schlingen von Hand zu Hand,
und soll unsern Wunsch euch machen kund:
„Haltet fest an dem guten, dem starken Bund,
der so viele Jahre euch schon umschließt.
Aus der Einheit euch aller Segen fließt.
Ihr werdet stark sein im Kampf der Zeit.
Wir Frauen stehen euch treu zur Seit'!“

Dank nach der Weihe

☞ Dem Herrn sei Dank so schallts zur Festesstunde
hinauf zu dem der diesen Tag gemacht,
den Tag, der unsere neue Fahne
aus Himmelshöhen Segen hat gebracht!

Der Feier Höhepunkt ist nun erreicht,
die Weihe ist durch Priesterhand geschehen.
Nun flattere Fahne, wehe stolz im Winde
lass im ganzen Land die neuen Zeichen sehen.

Ob deine Mannschaft geht zu frohen Stunden,
ob Kameraden sie zur letzten Ruhe trägt,
ob du verkündest schwere Schicksalsstunden,
dein Fahnenzeichen unsere Herzen stets bewegt.

Nun, Fähnrich, nimm die Fahne stolz entgegen
und trag sie allen tapfer stets voran,
ihr Feuerwehrmänner, die ihr folgt der Fahne,
haltet treu zusammen Mann für Mann!

Dem lieben Herrgott nochmals Dank für diese Stunden
dies sei Gelöbnis von uns allen hier!
Die neue Fahne soll ein Segensbanner werden
für alle Zeiten den Kameraden, dir und mir.

☞ Nun sei du, Fahne, unser Halt
und nimm uns fest in deine Gewalt,
als leuchtendes Symbol erscheine
und unter deinem Tuch uns eine!
Weh uns voran, wir folgen dir
wir schwören heute Treue dir.
Du bist für uns kein Tuch nur schlecht
wir nennen dich mit Fug und Recht
ein Banner, das voran uns weht
durch Glück und Unglück mit uns geht.

Auszeichnungen auf Uniform und Tracht

Das richtige Tragen von Auszeichnungen und Abzeichen ist in vielen Verordnungen bzw. Bundes- und Landesblättern geregelt. Da aber viele Menschen wenig Möglichkeiten haben, sich mit diesen Bestimmungen auseinander zu setzen, kommt es immer wieder zu abenteuerlich geschmückten Uniformen und Trachten.

Wir wollen mit den folgenden Anleitungen eine kleine Hilfestellung zum richtigen Tragen der erworbenen Auszeichnungen geben.

Grundsätzlich werden die Auszeichnungen auf der linken Brustseite getragen (nahe dem Herzen). Die höchste Auszeichnungen ist ganz bei diesem, die weiteren werden nach außen hin angebracht. Danach nach unten und wieder nach außen.

Als höchste Auszeichnungen gelten:

- 1) Auszeichnungen der Bundesregierung
- 2) Auszeichnungen der Bundesverbände
- 3) Auszeichnungen der Landesregierungen
- 4) Auszeichnungen der Landesverbände
- 5) Auszeichnungen der Gemeinden
- 6) Auszeichnungen der Bezirke
- 7) Auszeichnungen der Vereine

Zu beachten ist weiters, dass eine höhere Stufe der gleichen Auszeichnung die niedrigere Stufe ersetzt und diese weggelassen wird. Die genaue Wertigkeit der Auszeichnungen der verschiedenen Landesverbände ist meist in einer eigens dafür erstellten Broschüre ersichtlich. Hier ist die jeweilige Vereinsführung aufgefordert, ihre Mitglieder zu informieren.